

Wichtige Informationen:

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und audiovisuell zugänglich gemacht. Durch Ihre Teilnahme erklären Sie sich unwiderruflich mit der unentgeltlichen Verwendung Ihres Bildnisses und Ihrer Stimme einverstanden.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung gilt die 3G-Regel (geimpft, genesen, getestet). Begrenztes Platzangebot, verbindliche Voranmeldung erforderlich:
axel.drieschner@l-os.de

Anfahrt:

Mit der Bahn stündlich von Berlin, umsteigen in Frankfurt (O); ebenfalls stündlich von Cottbus. Weiter mit Bus 453 von »Bhf./Glashüttenstraße« bis »Rathaus«.
Mit dem Auto vom Berliner Ring auf die A 12, Ausfahrt Frankfurt (O)-Mitte, B 112 Richtung Eisenhüttenstadt/Guben, innerorts ausgeschildert »Zentrum«, »P Zentraler Platz«.

Kontakt:

Museum Utopie und Alltag
Standort Eisenhüttenstadt
Erich-Weinert-Allee 3
15890 Eisenhüttenstadt
Tel. 03364 417355

museum@utopieundalltag.de
www.utopieundalltag.de

Abbildung: Martin Maleschka, Wohnbebauung
»Block 51 und 53«, Schrader unter der Leitung von
Josef Kaiser – 1953, ©Fotograf

Das Symposium ist eine Kooperation des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums (BLDAM) und des Museum Utopie und Alltag.

Im Rahmen der Ausstellung »Ohne Ende Anfang. Zur Transformation der sozialistischen Stadt«.



Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum



»Sozialistische Stadt« und internationales Kulturerbe

Öffentliches
Symposium in
Eisenhüttenstadt

Friedrich-Wolf-Theater
(Kleine Bühne),
Lindenallee 23

3. & 4. Oktober 2021

MUSEUM
UTOPIE

UND
ALLTAG

Die Nachkriegsmoderne in ihren unterschiedlichen Spielarten steht seit einiger Zeit im Fokus der Forschung, der Denkmalpflege und einer kulturhistorisch interessierten Öffentlichkeit. Aktuell gilt dies besonders für die Architektur, den Städtebau und die baubezogene Kunst ehemaliger sozialistischer Staaten. Neben die weiterhin notwendige Auseinandersetzung mit den politischen Rahmenbedingungen tritt eine neue Sensibilität für ihre spezifischen sozialen und gestalterischen Qualitäten. Diese bilden sich in städtebaulichen Ensembles wie Eisenhüttenstadt oder ähnlichen Planstädten Ost- und Ostmitteleuropas in besonderer Dichte ab. Heute gelten letztere daher als herausragende baukulturelle und zeitgeschichtliche Zeugnisse.

Welche Wege gibt es, dieses Nachkriegserbe zu entwickeln und in die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit zu rücken? Kann dies die Attraktivität von Städten und Regionen stärken? Wäre eine mögliche Bewerbung zur Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe eine wünschenswerte und realistische Perspektive? Was lässt sich von vergleichbaren Initiativen in Brandenburg und darüber hinaus lernen? Im Oderbruch zum Beispiel treten Bürger dafür ein, für eine ganze Kulturlandschaft das Europäische Kulturerbe-Siegel zu erlangen. Schon der Prozess der Nominierung kann sich als wertvoller Schritt der aktiven Aneignung von historischem Erbe darstellen.

Programm

Sonntag
3. Oktober 2021,
14.00–16.00 h

Podiumsgespräch: **Alles »HERITAGE«?**
Europäisches Kulturerbe-Siegel und
Weltkulturerbe – Beispiele in Brandenburg

Dieter Arndt, Kommunale Arbeitsgemein-
schaft Kulturerbe Oderbruch und stellver-
tretender Bürgermeister der Gemeinde
Neuhardenberg

Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität
Viadrina, Professur für Denkmalkunde

Moderation: Axel Drieschner, Museum
Utopie und Alltag

Montag,
4. Oktober 2021,
9.00–17.00 h

9.00–9.30 Uhr
Registrierung

9.30–10.00 Uhr
Begrüßung
Rolf Lindemann, Landrat des Landkreises
Oder-Spree

Frank Balzer, Bürgermeister der Stadt
Eisenhüttenstadt

Prof. Dr. Thomas Drachenberg, Landes-
konservator, BLDAM

Florentine Nadolni, Leiterin Museum
Utopie und Alltag

10.00–11.30 Uhr
Panel I: **Architektur, Städtebau und
baubezogene Kunst der DDR im Wandel
der Bewertungen**

Dr. Christine Onnen, Dezernatsleiterin
Inventarisierung und Dokumentation,
BLDAM: **Architektur, Städtebau und
baubezogene Kunst der DDR-Zeit in
Brandenburg**

Dr. Christoph Rauhut, Berliner Landes-
konservator: **Zum Umgang mit dem
Bauerbe der DDR in Berlin**

Kirsten Angermann, Bauhaus-Universität
Weimar: **Eisenhüttenstadt als Denkmal
gestern – heute – morgen**

11.30–12.30 Uhr
Mittagspause

12.30–14.00 Uhr
Panel II: **Sharing Heritage – Bauerbe
»sozialistischer Städte« in zivilgesell-
schaftlicher und internationaler
Perspektive**

Barbara Anna Bernsmeier, ZK/U –
Zentrum für Kunst und Urbanistik, Berlin:
**Lokale Identität und Architekturerbe –
zivilgesellschaftliche Initiativen zu
Bewusstsein und Erhalt sowjetischer
Spuren im Stadtraum**

Prof. Dr. Jörg Haspel, Präsident des
deutschen Nationalkomitees von ICOMOS
e.V., Landeskonservator a.D.: **Unschön,
unbequem, unverzichtbar? Serienarchi-
tektur als Kulturelles Erbe und als ökolo-
gische Ressource**

Dr. Mikhail Ilchenko, Leibniz-Institut für
Geschichte und Kultur des östlichen
Europa, Leipzig: **Spaces of Utopia:
Historical and Cultural Transformations of
Socialist Cities**

14.00–14.30
Kaffeepause

14.30–16.00
Panel III: **Auf dem Weg zum internationalen
Kulturerbe**

Friederike Hansell, Landesamt für
Denkmalpflege Sachsen, Referentin für
Welterbe: **UNESCO-Welterbe: Verfahren
und Anforderungen**

Dr. Thomas Flierl, Vorstandsvorsitzender
der Hermann-Henselmann-Stiftung,
Berlin: **Berlin Ost West: Der Weltkulturerbe-
Antrag Karl-Marx-Allee & Interbau 1957**

Dr. Britta Rudolf, BTU Cottbus-
Senftenberg, Cultural Heritage Centre:
**Eisenhüttenstadt als denkbarer Welt-
kulturerbe-Kandidat?**

16.00–16.45
Schlussdiskussion